

Bewerbung als Landessprecher der GRÜNEN JUGEND Rheinland-Pfalz



Ihr Lieben,

Es ist Zeit für den Aufbruch.

Die GRÜNE JUGEND ist im Aufbruch, ich möchte mich als euer Landessprecher bewerben, um diesen Aufbruch mitzugestalten.

Wir alle können beobachten, wie sich in den letzten Monaten, der politische Diskurs nach Rechts verschoben hat. Alle demokratischen Parteien machen diese Diskursverschiebung mit, oft auf dem Rücken marginalisierter Gruppen. Asylrechtsverschärfungen, Kompromisse beim Bürgergeld auf Kosten armer Menschen, Einsparungen bei der Jugendarbeit und in vielen anderen Bereichen. Diese politischen Entscheidungen, schaden dem gesellschaftlichen Zusammenhalt und sind Nährboden für Demokratiefeinde. Ich möchte nicht in einem Land leben wo sich Spitzenpolitiker treiben lassen, von Extremisten die unsere Demokratie zerstören wollen. Ich will in einem Land leben, wo gesellschaftlicher Zusammenhalt, Weltoffenheit und Freiheit im Mittelpunkt stehen. Klar ist viel der Dinge die grade in Regierungen entschieden werden, gehen oft nicht mit dem überein was wir als GRÜNE JUGEND fordern und wofür wir stehen, ich möchte aber nicht den Kopf in den Sand stecken und weg laufen wenn es mal nicht so gemütlich ist. Ich möchte, dass die GRÜNE JUGEND, das Privileg was sie hat, nutzt, eine Jugendorganisation einer Regierungspartei zu sein. Ich glaube wir müssen wieder dahin kommen als Verband, nicht nur von der Seitenlinie zu pöbeln sondern mitten drin konstruktiv an Lösungen zu arbeiten. Die GRÜNE JUGEND, ist stachelig und das bleibt sie auch, deswegen sollten wir das tun, was uns ausmacht, den Finger in die Wunde legen und unsere Mutterpartei daran erinnern, warum junge Menschen sie mal gewählt haben.

Als GRÜNE JUGEND ist es ein zentraler Punkt unserer Arbeit, die Bildungspolitik, wir kämpfen für ein gerechtes Bildungssystem! Schule muss ein Ort werden, in dem man gut und gerne lernt. Ein Ort, wo es nicht davon abhängt, ob man das Glück hatte, in einer finanziellen guten oder schlechten Lage geboren zu sein. Wir müssen endlich das Mehrgliedrige Schulsystem abschaffen und Schüler:innen sollten mitbestimmen, was sie lernen und wie sie lernen. Schule muss aufs Leben vorbereiten, es kann nicht sein das man aus der Schule rausgeht und Profi ist im Gedichtsanalysen schreiben aber nicht weiß wie man eine Versicherung abschließt oder eine Bewerbung schreibt. Inklusive ist im Bildungsbereich ein riesiges Thema, wir müssen aufhören Menschen auszuschließen und anfangen, GEMEINSAM zu lernen, wir können alle voneinander lernen und es baut langfristig Hürden ab wenn man lernt sich gegenseitig zu akzeptieren. Schule sollte kein Ort für ständigen Leistungsdruck sein, man lern besser ohne Druck und dem ständigen Gefühl sich messen zu müssen, man lernt besser Gemeinsam. Schüler sollten im Mittelpunkt jedes bildungspolitischen Handelns stehen, deswegen müssen wir davon wegkommen über Schüler:innen zu reden und endlich mit ihnen sprechen, denn wir wissen am besten was wir brauchen, besonders nach dem die Politik uns monatelang abgeschnitten hat, uns vom sozialen Leben und uns Zuhause allein gelassen hat und wir bis heute die Folgen der Schulschließungen spüren und bis heute wurden diese Entscheidungen nicht aufgearbeitet.

Wir alle merken, dass auch immer mehr junge Menschen sich von progressiven Themen distanzieren. Diese Generation leidet wie keine andere unter den multiplen Krisen dieser Welt und anstatt dass man ihre Ängste und Sorgen endlich ernst nimmt, versucht die Politik, die Unzufriedenheit auf TikTok zu schieben. Ich sage: Nicht mit uns! Wer ernsthaft Politik für junge Menschen machen möchte, muss sie auch wirklich ernst nehmen. Das heißt, jungen Menschen zuhören, sie mitreden lassen und endlich gute Politik für sie machen.

Wir brauchen endlich Antworten auf die Fragen, die sich junge Menschen stellen. Wie soll ich mir in Zukunft meine Miete überhaupt noch leisten? Wann macht die Politik endlich was gegen den Klimawandel? Wann kann ich endlich wieder in ein Schulgebäude reingehen, wo ich nicht jede Sekunde Angst haben muss, dass mir die Decke auf den Kopf fällt. Diese Fragen beantworten gerade andere politische Kräfte in diesem Land für uns, das kann nicht sein.

Wir müssen uns als linker Verband endlich wieder besser mit unseren Partner:innen auf der Straße vernetzen und gleichzeitig unseren Einfluss in der Partei geltend machen.

Ich glaube daran, dass wir als GRÜNE JUGEND ernsthaft etwas bewegen können, das haben wir in der Vergangenheit schon bewiesen. Lasst uns gemeinsam diesen Aufbruch in unserem Verband gestalten.

BEWERBUNG ALS BEISITZERIN IM LANDESVORSTAND DER GRÜNEN JUGEND RHEINLAND-PFALZ

LIEBE MITGLIEDER DER GRÜNEN JUGEND RHEINLAND-PFALZ,

mit 14 Jahren bin ich 2019 der GRÜNEN JUGEND beigetreten. Aus Fridays For Future und der Hoffnung auf Klimagerechtigkeit hat sich in meinem ländlichen Verband eine kleine Gruppe an jungen, engagierten Leuten zusammengeschlossen, welche die gleichen Hoffnungen auf eine grüne Zukunft trugen. Wir haben in kleinen Kellern gesessen und Podiumsdiskussionen oder politische Austauschgespräche geführt, und uns immer wieder die Frage gestellt, wie wir als junge Menschen Einfluss auf die großen politischen Player nehmen können.

Doch vor allem in einer Umbruchsphase wie der, die wir aktuell in unserer politischen Landschaft beobachten können, ist es umso wichtiger, dass wir als GJ eine eigenständige, linke Jugendorganisation bleiben, welche stets stachelig und laut ihre Standpunkte auf den Straßen kundtut sowie auch in Parlamente trägt. Deshalb bewerbe ich mich als Beisitzerin im Landesvorstand, um weiter linken Stimmen in unserer Politik lautstark Gehör zu verschaffen!



ÜBER MICH

- Ich bin 19 Jahre alt und komme aus dem schönen Kirchheimbolanden im Donnersberkreis.
- Seit dem Wintersemester 2023 studiere ich Soziologie und Politikwissenschaften an der Johannes Gutenberg Universität in Mainz.
- Außerhalb meines politischen Engagements, arbeite ich ehrenamtlich in der Stabibliothek in meiner Heimatstadt.
- Meine Freizeit verbringe ich meistens vor einem neuen Bastelprojekt, oder gehe auf Konzerte mit meinen Freunden.



**GRÜNE
JUGEND
RHEINLAND-PFALZ**

KEINE GRÜNE JUGEND OHNE VIELFALT!

In 2023 wurde einem Mädchen, welches offen Queer lebt und mit einer Trans Frau zusammen ist, auf dem Schulflur meiner Schule hinterhergerufen, sie solle sich umbringen. Das obwohl an der Eingangstür das Schild „Schule für Vielfalt“ hängt. Was heißt das also für uns wenn ein Mitglied der Schüler*innen-Vertretung sich hinter die Täter stellt und wann genau hört der Kampf für Gleichstellung eigentlich auf? Kurzgesagt - das tut er nie. Auch wenn ich damals geholfen habe, diese Plakette an den Eingang unserer Schule anzubringen, ist noch längst nicht das erreicht was sie besagt. Denn sicherlich staut sich eine Menge Frustration an, wenn man den Titel „Schule für Vielfalt“ sieht und trotzdem mit den gleichen diskriminierenden Parolen konfrontiert wird. Unsere Schulen sind kein rechtsfreier Raum und dennoch haben Betroffene Angst die Diskriminierung anzuprangern.

Polizeilich erfasste Delikte aufgrund sexueller Orientierung haben sich laut Statista seit meinem Beitritt in unsere Jugendorganisation 2019 verdreifacht - die Dunkelziffer will man sich gar nicht erst ausmalen. Solche Zahlen sind erschreckend und sind ein trauriges Spiegelbild unserer politischen Landschaft. Umso wichtiger ist es, dass ein Jugendverband wie die GRÜNE JUGEND weiterhin Safe Spaces für Queere Menschen bietet. Ich möchte mich im Landesvorstand der GRÜNEN JUGEND dafür einsetzen, die Stimmen von jungen Menschen aus der LGBTQIA+ Community im politischen Rheinland-Pfalz unüberhörbar zu machen.

KLARE KANTE GEGEN RECHTS!

Die Wahlergebnisse in Brandenburg, Thüringen und Sachsen haben uns dieses Jahr noch einmal gezeigt wie dringend der Kampf gegen Faschismus in unserer Gesellschaft gebraucht wird. 32,8 Prozent der Wähler*innen haben in Thüringen für einen Spitzenkandidaten gestimmt, welcher der festen Überzeugung ist, die deutsche Geschichte würde durch die Erinnerungspolitik „miesgemacht“ werden. Auch in Rheinland-Pfalz steuern wir auf die nächste Landtagswahl zu. Um die größte Bedrohung unserer Demokratie in Form der rechtsextremen Partei AfD in ihre Schranken zu weisen, brauchen wir jetzt ein Parteiverbotsverfahren. Hier geht es nicht nur um das Bekämpfen von Faschismus, sondern auch um das aktive Eintreten für essentielle Menschenrechte. Unsere Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit. Wir müssen sie beschützen, denn sonst wird die soziale Gerechtigkeit nicht nur mit Füßen, sondern mit Springerstiefeln getreten. Hier ist es also essentiell für unsere offene Gesellschaft zu kämpfen und sie umso lauter mit linken Ideen zu bereichern.

DESHALB

Möchte ich die Erfahrungen, welche ich in den letzten fünf Jahren in der GRÜNEN JUGEND Rheinland-Pfalz sammeln durfte möchte ich im kommenden Landesvorstand einbringen. Über eure Unterstützung & Vertrauen dabei würde ich mich freuen!

EURE Helgo

meine Bewerbung als politische Geschäftsführerin der Grünen Jugend Rheinland - Pfalz



Liebe Freund*innen, liebe Grüne Jugend,

wir erleben aktuell schwierige Zeiten. Der Bundesvorstand der Grünen Jugend hat uns in eine noch nie dagewesene Krise geworfen. Der BuVo hat nicht nur den Verband auf Bundesebene, sondern auch unsere Arbeit vor Ort konkret geschwächt. Dass wir in diese Misere geraten sind, ist das Ergebnis einer falschen Prioritätensetzung. Der BuVo hat es versäumt, die Grüne Jugend als Verband so weiter aufzustellen, dass sie die Grünen zwar kritisch begleiten, aber sich nicht selbst sabotieren. Stattdessen waren persönliche Machtkämpfe und der Aufbau von Konkurrenz wichtiger als der Verband.

Es kann nicht sein, dass persönliche Machtkämpfe wichtiger sind als die Ziele, für die wir als Grüne Jugend stehen: Klimagerechtigkeit, soziale Gerechtigkeit und eine nachhaltige Zukunft für alle.

Mit ihrer Initiative wollte der BuVo uns einen Scherbenhaufen zurücklassen.

Aber da hat der BuVo uns unterschätzt.

Ich trete heute hier an, weil ich fest an die Grüne Jugend glaube. Mit 14 Jahren wurde ich Mitglied und habe in dieser Zeit erlebt, wie viel Potenzial in uns steckt, wenn wir zusammenarbeiten. In den letzten zwei Jahren als Kreissprecherin in Speyer habe ich nicht nur gelernt, was es bedeutet, Verantwortung zu übernehmen, sondern auch, wie wichtig es ist, im Team zu agieren und Vertrauen aufzubauen. Gerade in ländlichen Regionen, in denen die Grüne Jugend oft auf wenig Unterstützung und strukturelle Hürden trifft, weiß ich, wie wichtig es ist, dass wir als Gemeinschaft füreinander da sind und uns gegenseitig stärken. Ich kenne die Herausforderungen, die vor uns liegen, und habe erlebt, wie schwer es ist, gehört zu werden, wenn man weitab von den urbanen Zentren agiert.

Aber genau da liegt unsere Stärke: in der Vielfalt unserer Mitglieder, in der Kraft unserer Basisarbeit, die oft im Stillen Großes bewirkt. Die Grüne Jugend Rheinland-Pfalz war schon immer wortwörtlich based.

Was wir jetzt brauchen, ist kein weiterer Kampf zwischen Flügeln, sondern echte Teamarbeit. Ich stehe nicht für Flügelkämpfe, die uns spalten, sondern für ein Miteinander, das uns voranbringt. Wir müssen zusammenarbeiten, um die Grüne Jugend in Rheinland-Pfalz wieder stark und handlungsfähig zu machen. Dafür trete ich an – für eine konsequente Jugendpolitik, die sich an den Bedürfnissen der jungen Menschen orientiert und die Weichen für eine gerechtere Zukunft stellt. Mir geht es darum, dass wir unsere Mutterpartei zwar kritisch begleiten, aber dennoch konstruktiv zusammenarbeiten und nicht zulassen, dass sich die politische Linke zersplittert. Es geht darum, dass wir arbeitsfähig sind, dass wir Ergebnisse liefern und dass wir unsere gemeinsame Kraft bündeln.

Mein Name ist Sarah Bolz, ich bin 18 Jahre alt und mein Lieblingsküchengerät ist der Sandwichmaker.

Mit 16 Jahren hatte ich das Privileg, ein Auslandsjahr in Finnland verbringen zu dürfen. Dort habe ich gelernt, wie man mit unterschiedlichsten Menschen und Sichtweisen erfolgreich zusammenarbeitet. Diese Erfahrung hat mir gezeigt, wie wichtig es ist, Unterschiede zu respektieren, Konflikte konstruktiv zu lösen und auch in herausfordernden Situationen resilient zu bleiben.

Wenn wir gemeinsam handeln, können wir alles schaffen. Lassen wir uns nicht auseinanderdividieren, sondern stehen wir füreinander ein. Dafür kandidiere ich für das Amt der politischen Geschäftsführung.

Ich bitte euch um euer Vertrauen und hoffe auf eure Unterstützung.

Vielen Dank.

BEWERBUNG

als Landessprecherin der GRÜNEN JUGEND Rheinland-Pfalz

LIEBE MITSTREITENDE DER GRÜNEN JUGEND RHEINLAND-PFALZ,

wir befinden uns in Zeiten großer Veränderung. Das betrifft auch unsere GRÜNE JUGEND. Mehr denn je muss das für uns heißen: Wir bleiben stabil! Jetzt kommt es in Rheinland-Pfalz sowohl auf Erfahrung, als auch auf Mut zum Aufbruch an.

Als Jugendorganisation einer Partei, die auf Landes- & Bundesebene an der Regierung beteiligt ist, tragen wir eine besondere Verantwortung. Wir sind das linke Korrektiv der Grünen. Doch um als GRÜNE JUGEND politische Erfolge zu erzielen, müssen wir auch einen aktiven Anspruch auf Mitsprache erheben. In unserer speziellen Position können wir sowohl gesellschaftlich wirksam auf Demos gehen, als auch den innerparteilichen Diskurs der Grünen aktiv mitgestalten. Wir kämpfen für das gute Leben vor Ort, ob auf der Straße oder in Parlamenten!



**GRÜNE
JUGEND
RHEINLAND-PFALZ**

WIR SIND DIE GEGENKULTUR!

Faschistische Seelenfänger haben Wege gefunden, sich auch in Teilen von Rheinland-Pfalz in Wahlergebnissen wieder als stärkste Kraft zu präsentieren. Als politische Jugendorganisation in einem Bundesland, das besonders geprägt von ländlichen Räumen ist, müssen wir den Bedürfnissen der jungen Menschen vor Ort gerecht werden.

Der ländliche Raum birgt vielerorts einen Wachstumsraum des Faschismus, wo es wenig kulturelle Angebote gibt & der Bus in die nächste Stadt mal wieder auf sich warten lässt. Wir müssen eine linke Alternative bieten für die jungen Menschen, die sonst nur zwischen CDU-Ortsverein oder rechter Dorfjugend wählen können - & dann lieber alleine zuhause bleiben. Als GRÜNE JUGEND bieten wir eine Gegenkultur zu Rechts! Lasst uns gemeinsam gerade auch in die Orte fahren, wo es bisher keine oder nur wenige Gleichgesinnte gibt - denn: Es gibt kein ruhiges Hinterland! Dabei sind wir gut koordiniert, gemeinsam & solidarisch im Verbund mit zivilgesellschaftlichen Akteur:innen, wie Gewerkschaften, NGOs oder lokalen Bürger:innenbündnissen am schlagkräftigsten.

FRAU, LEBEN, FREIHEIT!

Populistischer Hetze dürfen auch die Grünen nicht verfallen. Deutschland schiebt fleißig ab, unter anderem auch in den Iran - in die Arme eines islamistischen Regimes, das im Jahr 2023 laut Amnesty International mindestens 853 Todesurteile vollstreckt hat. Als feministischer Jugendverband müssen wir emanzipatorische Kämpfe global denken - das Recht auf Gleichberechtigung hört nicht vor den EU-Grenzen auf! Wenn Konservative ihren Rassismus mit vermeintlichem Schutz von Frauen legitimieren wollen, müssen wir klar machen: Sexualisierte Gewalt ist kein kulturelles, sondern ein patriarchales Problem! Dafür kämpfe ich.

ÜBER EURE UNTERSTÜTZUNG DABEI WÜRDEN ICH MICH FREUEN!

**GRÜNE
JUGEND
RHEINLAND-PFALZ**

ÜBER MICH:

- Ich bin 21 Jahre alt & komme aus Kirchheimbolanden.
- Ich studiere Politikwissenschaft, Soziologie & Verwaltung. Nebenbei arbeite ich als studentische Hilfskraft für eine grüne Landtagsabgeordnete.
- In meiner Freizeit tanze ich Ballett, bin mit meinen Hunden im Wald unterwegs oder gehe auf Konzerte.



WO ICH SCHON VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN DURFTE:

- ♥ Seit 2017 bin ich Mitglied der GRÜNEN JUGEND. Die Bundestagswahl 2017 & das Erstarren der AfD haben mich damals zum Eintritt bewegt.
- 📣 Bei der GRÜNEN JUGEND war ich seitdem in vielfältigen Positionen & Ebenen aktiv, unter anderem als Gründerin & Sprecherin der GRÜNEN JUGEND Donnersberg, als Beiratsmitglied, als Bundestagskandidatin der GRÜNEN JUGEND RLP & als Landesvorstandsmitglied.
- Außerdem bin ich Stadträtin in Kirchheimbolanden & im Kreisvorstand der Donnersberger Altgrünen.



Bewerbung zum Beisitzer der Grünen Jugend Rheinland-Pfalz

Liebe Freund:innen,

die GRÜNE JUGEND erlebt einen Umbruch. Dieser Umbruch ist Teil eines Prozesses, der die Fragmentierung des Parteiensystems vorantreibt, und stellt eine besorgniserregende Verschiebung in der Gesellschaft dar: Er sorgt für Kompromisslosigkeit und Zerstrittenheit der politisch linken Kräfte.

Dieser Landesverband, wie viele weitere in der GRÜNEN JUGEND braucht Stabilität, Erfahrung und eine Kurskorrektur. Wir brauchen eine Stärkung der Basis – wobei das keine Plattitüde sein sollte – und einen starken Landesvorstand, der sich mit seiner Arbeit in der Landespolitik Gehör verschafft. Wir sind ein basisdemokratischer Jugendverband, der Transparenz von seinen Vorstandsmitgliedern erwarten kann. Wir brauchen einen GJ-Landesverband, der die GRÜNEN inhaltlich vor sich hertreiben kann, Einfluss auf der LDV hat, aber, trotzdem konstruktiv und politisch unabhängig für Zusammenarbeit steht; und dafür trete ich heute als Beisitzer des Landesvorstandes der GRÜNEN JUGEND RLP an.

Ich möchte daran arbeiten, dass die GRÜNE Jugend Rheinland-Pfalz besser, lauter, und größer werden kann: Dafür braucht es eine gute Pressearbeit, die wöchentlich linkes agenda-setting in den Medien unter den Parteien und gesellschaftlichen Verbänden betreibt. Wir brauchen Bündnisse, Demos, öffentliche Protestaktionen, aber auch netzwerken mit Interessensgruppen – wir machen Druck in den Parlamenten durch unsere Abgeordnete; wir machen Druck auf unsere Abgeordnete und Regierungsmitglieder, wenn nötig. Wir machen Druck auf der Straße, denn wir sind die GRÜNE JUGEND, weil die GRÜNE JUGEND das einzig linke und ernstzunehmende Korrektiv dieser politischen Landschaft bleibt. Wir sind die Gegenbewegung zur Abwärtsspirale im Handeln und Denken der linken, politischen Gegenwart. Solidarität, sozialgerechter Klimaschutz, Druck von links ist in den politischen Stürmen unserer Zeit gefragt.

Mein Anspruch - Ich möchte die Öffentlichkeitsarbeit auf Social Media als auch in der Ortsgruppe ausbauen: Give-Aways gestalten, die Arbeit der Kreisverbände unterstützen durch einen Aktionsformatreader und die Professionalisierung des Landesverband vorantreiben. Die Öffentlichkeitsarbeit möchte ich landesspezifisch angehen und ebenso in Funktion als Beisitzer den geschäftsführenden LaVo überprüfen.

Klimaschutz – Verkaufte Zukunft?

Und gerade für diejenigen, die auch in diesen schwierigen Zeiten von Energiekrise, Inflation, Rezession Ukrainekrieg, Nah-Ostkonflikt und Erstarkung des Faschismus, gegen die Klimakrise kämpfen. Es ist Resignation bzgl. des Klimawandels eingetreten. Die abgebrühten harten Plattitüden: Sicherheit und Wohlfahrt stünden nun an erster Stelle, wir alle müssten nun verzichten auf große Sozial und Klimapolitik. Alte Distanz mit neuen Sprüchen. Vergessen wird tagtäglich, dass Demokratie, Sicherheit und Wohlfahrt, ja Freiheit nur mit Klimaschutz möglich ist. Währenddessen merke ich wie viele junge Menschen, gerade aus der Klimabewegung, müde werden. Enttäuscht, nichts ändern zu können. Müde von Politik, müde vom Aktivismus, müde vom Populismus. Doch ich werde nicht müde mich dafür zu schämen, wie man versucht uns dem Schicksal der Klimakatastrophe mit Konzentration auf den Fiskus zu überlassen. Die Irreversibilität der Veränderung ökologischer Systeme ist bis heute nicht verstanden worden. Klimaschutz ist aktives Schützen ökonomischer, ökologischer und demokratischer Verhältnisse.



Tim Gilzendegen

Bewerbung zum Beisitzer der
Grünen Jugend Rheinland-Pfalz

Über Mich

Zu meiner Person: Ich bin Tim Gilzendegen, 19 Jahre alt, wohne in Mainz und komme aus Saarlouis, aus dem Saarland und bin seit 2018 bei der Grünen Jugend. Ich war 5 Jahre lang Kreisverbandssprecher der GRÜNEN JUGEND Saarlouis und c.a. 6 Jahre im Landesvorstand der Grünen Jugend Saar, die letzten c.a. 5 Jahre als Pressesprecher. Ich studiere Politikwissenschaft und Soziologie an der Johannes-Gutenberg Universität Mainz. Themen, die mir besonders wichtig sind, sind soziale Gerechtigkeit und Klimaschutz sowie politische Ökonomie.

Grüne Jugend Saarlouis KV Sprecher

2018-2022

Beisitzer Landesvorstand Grüne Jugend Saar

2019 -2020

Pressesprecher der Grünen Jugend Saar

2020-2024

 tim.gilzendegen

Soziale Gerechtigkeit – Wirtschaft solidarisch gestalten!

Ob das neue Bürgergeld, die Grundsicherung oder das Bafög/BAB – für eine ausreichende Finanzierung der Lebensverhältnisse reicht es nicht. Menschen brauchen genügend Geld, um jeden Monat nicht Existenzängste haben zu müssen. Teilhabe – das ist der Anspruch, doch wo bleibt das in der Realität?

Wo bleibt denn das Motiv der Gerechtigkeit, weil die Bekämpfung von Deprivation moralisch geboten und Ungleichheit nicht zu rechtfertigen ist? Ich möchte mich für die Förderung von Chancengleichheit einsetzen, durch aktive Gesellschaftspolitik. Das umfasst: 1. Ausreichende Transferleistungen (inflationbereinigt), 2. die Bereitstellung sozialer Dienste und 3. Regulierung.

Der Staat muss in Märkte eingreifen, um soziale Probleme zu beheben und Lebensrisiken abzusichern und Einkommen sowie Vermögen umzuverteilen.

Beispielsweise unterliegt der Wohnungsmarkt einem klarem Marktversagen: Es gibt nicht nur ein Angebotsengpass, sondern es gibt auch leerstehende Wohnungen mit denen spekuliert wird - die aktuell günstiger vermietet werden könnten, damit die Wohnung nicht weiter leerstehen. Aber stattdessen wird gewartet, bis diese teurer vermietet oder verkauft werden können und in diesem Moment, versagt der Markt und somit der Staat, der den Wohnungsmarkt nicht regulieren konnte. Dabei betrifft es jeden: Rentner:innen, Studierende, Auszubildende, einkommensschwache Haushalte – Wohnen muss finanzierbar sein. Wohnen ist ein Menschenrecht.

Es mangelt ebenso an einer solidarischen Wirtschaftspolitik! Die Schaffung von kostenlosen Meisterschulen oder kostengünstigen Azubi-Wohnheimen lässt auf sich warten. Das Mindestgehalt für Azubis im ersten Lehrjahr ist 2024 649€ im Monat gewesen, also bei einer 40h Woche 4 Euro und 6 Cent die Stunde. Das sind prekäre Arbeitsverhältnisse Sondergleichen. Ebenso sind die Industrielöhne für Facharbeiter, also ungelernte Arbeitskräfte, vergleichsweise nah am Mindestlohn und treibt jene Unterprivilegierte, die finanziell nicht von einer Ausbildung leben könnten, in den Niedriglohnsektor. Ich möchte als migrantisches Arbeiterkind mich wahrlich für die Interessen junger Menschen im Handwerk und in der Industrie einsetzen.

Ich danke für eure Aufmerksamkeit und freue mich, wenn ich euch überzeugen konnte!

Böll-Stipendiat

Meine Hobbies sind:

- Sachliteratur (aus dem Bereich Politik, Soziologie, politischer Ökonomie & Theorie, Philosophie)
- Romane/Novellen bspw. (russische Literatur), Nachkriegsliteratur Seghers/Böll-Werke
- Nachrichten: Deutschlandfunk, wöchentlich Zeit-Ausgabe, Dokumentationen
- Das gemeinsame Verbringen von Zeit mit Freund:innen; Konzerte besuchen, Filme/Serien oder debattieren über aktuelle Konflikte



Bewerbung für den Landesvorstand der GJ Rheinland-Pfalz

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Mitglieder der Grünen Jugend Rheinland-Pfalz,

Ich bin Leni Walmroth, 18 Jahre alt, komme aus Koblenz und kandidiere hiermit für den Landesvorstand der Grünen Jugend Rheinland-Pfalz. Seit gut einem Jahr bin ich bei den Grünen aktiv. Das bedeutet, dass ich unseren Koblenzer Politik-Podcast "Grünzeugs" moderiere, Kreisgeschäftsführerin der GJ Koblenz-Mittelrhein und rheinlandpfälzische Delegierte für den Bundesfrauenrat bin. Daneben schreibe ich bald mein Abitur, leite eine Pfadfindergruppe und arbeite in einer Bäckerei.

Mit meinem politischen Engagement will ich mich für ein sozial gerechtes Rheinland-Pfalz einsetzen.

An oberster Stelle steht deshalb für mich die Bekämpfung des Rechtsrucks und das Aufrechterhalten der antifaschistischen Brandmauer.

Denn der Rechtsruck ist ein Thema, das momentan viele beschäftigt und Sorgen bereitet. In diesen Zeiten ist es ein Privileg, unpolitisch bleiben zu können und die Augen vor aktuellen Entwicklungen zu verschließen. Denn die Ziele rechter Bewegungen, die auch die AfD mit einschließen, richten sich gegen marginalisierte Gruppen, die eigentlich einen starken Rückhalt aus der Gesellschaft bräuchten.

Die AfD stellt eine Gefahr für unsere Demokratie dar. Die Diskursverschiebung hin zu Themen wie illegaler Migration und EU-rechtswidrigen Grenzkontrollen sorgen ausschließlich dafür, dass Ängste geschürt werden und die gesellschaftliche Spaltung vorangetrieben wird. Wenn wir uns dem anschließen, spielen wir den Rechten in die Karten und verbauen uns unsere Zukunft als weltoffene solidarische Gesellschaft. Stattdessen gilt es, sich für echte Veränderungen einzusetzen, die das Leben von Menschen aktiv verbessern, statt Hass und Hetze zu propagieren.

Lasst uns gemeinsam laut werden gegen die menschenverachtende Politik der AfD und unsere Stimme für Demokratie und Menschenrechte erheben.

Zusätzlich will ich die Vernetzung unserer einzelnen Kreisverbände weiter vorantreiben. Dazu gehört auch der Austausch mit den Altgrünen, mit der Grünen Landtagsfraktion und nicht zuletzt mit unseren Mitgliedern, die im ganzen Land verteilt sind. Jede und jeder von uns hat Stärken und Ideen, die die Grüne Jugend voranbringen können. Diese individuellen Perspektiven möchte ich gezielt unterstützen. Denn die Grüne Jugend lebt von Vielfalt und Multiperspektivität. Sei es bei regelmäßigen Vernetzungstreffen, über gemeinsame Kommunikationsplattformen oder in landesweiten Arbeitsgruppen, so können wir als Grüne Jugend innovativer, schlagkräftiger und solidarischer auftreten. Das dient nicht nur der Vorbereitung auf die Bundes- und Landtagswahl in den nächsten beiden Jahren, sondern fördert unsere Arbeit auch im alltäglichen Engagement.

Durch den aktiven Austausch können Kampagnen gemeinsam entwickelt, Ressourcen besser verteilt und Möglichkeiten breiter genutzt werden.

Lasst uns geschlossen auftreten, um von unserer Vielfalt zu profitieren.

Ein weiteres Thema, das mir sehr am Herzen liegt, ist der Feminismus.

Denn Feminismus bedeutet, Ungerechtigkeiten sichtbar zu machen und aktiv für eine gerechtere Gesellschaft einzustehen. Finta*s sind in der Politik chronisch unterrepräsentiert, dadurch wird sich folglich weniger für ihre Belange eingesetzt. Sexualisierte Gewalt, stereotypische Rollenbilder oder strukturelle Diskriminierung sind nur einige wenige der Probleme, die Finta*s regelmäßig in ihrem Alltag begegnen.

Für die Grüne Jugend ist Feminismus nicht nur eine Theorie, sondern eine gelebte Praxis, um Solidarität zu stärken, Vielfalt zu fördern und Chancengleichheit für alle Menschen zu ermöglichen. Diese Einstellung muss in der breiten Gesellschaft ankommen, um Leben von Finta*-Personen zu schützen und wirkliche Gerechtigkeit zu realisieren.

Echte Gleichberechtigung können wir jedoch nur mit einem intersektionalen Feminismus erreichen. Das bedeutet, dass Überschneidungen verschiedener Diskriminierungsformen wie Geschlecht, Ethnie, soziale Herkunft, sexuelle Orientierung, Behinderung oder Religion in den Blick genommen werden müssen. Diese Form des Feminismus erkennt die Vielfalt an Erfahrungen an und versucht, die unterschiedlichen Bedürfnisse und Herausforderungen spezifischer Gruppen von Finta*s zu verstehen. Es ist essenziell

sicherzustellen, dass Feminismus inklusiv ist und niemanden aufgrund anderer Identitätsmerkmale vernachlässigt oder aus den feministischen Kämpfen ausschließt.

Lasst uns dieser feministischen Politik weiterhin einen zentralen Platz in unserer Bewegung geben und konsequent gegen patriarchale Strukturen sowie sämtliche andere Diskriminierungsformen kämpfen.

Lasst uns alle Themen, die ein gutes Leben in Rheinland-Pfalz ausmachen, zusammendenken und zukunftsorientierte Lösungen finden, die auf Nachhaltigkeit, Zusammenarbeit und Gerechtigkeit setzen.



Bewerbung zum Länderratsdelegierten für die GJ RLP

Joachim Janas, 22, Politik und Publizistik @JGU

GJ Mainz / Stadtrat Ingelheim

Ehem. Jugendparlaments-Sprecher und Schülersprecher @SMG

Handball-Schiri



„Der Länderrat ist das höchste beschlussfassende Gremium nach der Mitgliederversammlung. Zwischen den Mitgliederversammlungen beschließt er über Richtlinien der Politik, kontrolliert den Bundesvorstand und nimmt seine Berichte entgegen. Er kann den Haushalt mit Zustimmung des Bundesfinanzausschusses vorläufig bis zur nächsten Mitgliederversammlung in Kraft setzen.“

Liebe Leute, Länderrat ist wieder angesagt!

... denn wie wichtig Kontrolle und Transparenz des Bundesvorstandes sind, hat uns der letzte gezeigt. Die Nicht-Entlastung war ein entscheidender Punkt auf dem 58. Bundeskongress in Leipzig. Nun will ich die GJ RLP im Länderrat vertreten. Es braucht ohnehin einen guten Austausch zwischen BuVo, LaVo und KVen. Doch auch von dem normalen Mitglied ohne Ämter in der GJ einen **kritischen Blick**. Dafür informiere ich mich regelmäßig, was bei uns in den Strukturen läuft und was nicht. Die GJ RLP ist durch Katharina im BuVo wieder top vertreten. Danke dafür - dich wollen wir gemeinsam unterstützen.

Ich will euer Delegierter werden, weil ich zu einem **ausgewogenen Verhältnis** genau die Positionen vertreten will, die auch der neue LaVo der GJ RLP vertritt und ihr mir zum Länderrat mitgeben wollt. Ich bin neugierig und hinterfrage gern. Förderalismus der Länder, ja - aber gemeinsam im Bund. Unsere Ausrichtung muss gut miteinander abgestimmt sein. Bei den Krisen können wir es uns nicht leisten unnötig Zeit für Streit gegeneinander zu verschwenden, sondern müssen wieder mehr miteinander an einem Strang ziehen. Dafür brauchen wir einen **starken Einsatz für Klimaschutz, für soziale Gerechtigkeit und für Feminismus**. Dafür brauchen wir eine **klare Kante gegen Rechtsextremismus, gegen Asylrechtsverschärfung, gegen zunehmende Ungleichheiten**. Im nächsten Wahljahr ist es umso wichtiger, dass die GJ stabil, links, grün, jung und stachelig bleibt!

Fühlt euch gedrückt 😊 euer joachim